

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

daß der Pfleger one gueten Schein fhainen solicher maßen in fentkhuuß bringe.“

6. Bezüglich des Eides, den der neugewählte Marktrichter dem Pfleger zu Wildenstein ablegen sollte und verweigerte, möge man unterdessen warten, bis darüber der Kaiser selbst entschieden haben würde.

Der 7. Artikel dieses Schriftstückes bezieht sich auf den Wasserbrunnen außerhalb des Burgfriedens, „auf dem Weg gelegen, da man zu der Oberrn Ischl-Müll gehet.“ — Es wird gestattet, das Wasser dieses Brunnens in den Markt hineinzuführen, doch ohne weitere Freiheiten und Eigenthumsrechte für Ischl. —

Schließlich werden alle während des schwebenden Streites von beiden Parteien verlangten, noch ausständigen Kosten und Strafen gänzlich aufgehoben, mit dem Beisatze, „daß hinfüran ain Tail dem andern schmehliche Schelt und Schmachwort erlasse.“ Daraus erhellt, wie sehr Sebastian Hofer mit den Ischlern in Zwist gerathen war, doch scheint von nun an Frieden geherrscht zu haben, da wir seit dieser Zeit nichts Derartiges mehr hören.<sup>1)</sup>

---

## Die ersten Regungen des Protestantismus.

(Vom Jahre 1525 bis 1560.)

Das Jahr 1525 schien gefährvoll zu werden, denn es blieb auch das Salzkammergut nicht unberührt von dem fürchterlichen Bauernaufstande in Deutschland, der immer weiter um sich griff und bis Salzburg drang, wo

---

<sup>1)</sup> Sebastian Hofer liegt mit seiner Gemalin in Gmunden zunächst der Leonhardskapelle begraben.